

Züchterschulung Nasensattel

Die Geschichte zeigt es, dass es bereits seit Aufzeichnungen über Rassen unserer Haubenhühner und deren Verwandte, der Nasensattel in Form eines Hufeisens, aufgeworfene Nasenlöcher ein Hauptrassemerkmal sind sowie der Rosenkamm bei den Deutschen Zwerg-Wyandotten.

In den letzten Jahren habe ich das Gefühl bekommen, dass dieses Rassemerkmal, deutlich an Beachtung verloren hat. Es ist an der Zeit eine kleine Schulung und somit eine Hilfestellung für unsere Züchter anzubieten. Über unseren Nasensattel finden wir einige Aussagen in unserer Musterbeschreibung nur ist diese im Bereich von unseren Zwergen und deren Großrasse nicht einheitlich. Dort wird es in Zukunft, Angleichungen in Zusammenarbeit mit den Obleuten der zuständigen Sondervereine und dem BZA geben.

Der Nasensattel sitzt auf dem Oberschnabel. Unsere Haubenhühner und deren Verwandte sollen einen Nasensattel in Form eines Hufeisens in der Frontansicht zeigen. Wichtig ist dabei, dass der Oberschnabel nicht zu lang ist und auch nicht wirkt. Häufig ist das der Fall, wenn hinter dem Hufeisen der Verlauf vom Oberschnabel sich in die Länge zieht. Zeigen Tiere unserer Haubenhühner die in der Musterbeschreibung (MB), als kammlos beschrieben werden, einen roten Punkt vor dem Hufeisen, ist dieses nicht zu beanstanden, sondern gestattet. In diesem Fall kann man schon von ein Stück Vitalität sprechen. Bei Hauben tragenden Rassen, die eine Kammform wie z.B. einen Hörnerkamm oder Schmetterling zeigen müssen, ist eine kleine Warze nicht zu beanstanden. Diese sollte jedoch im Rahmen von der Länge, Optik sowie dem Gesamteindruck sein und nicht störend wirken. Wie in den letzten drei Sätzen beschrieben, sollte der Züchter bei der Selektion seiner Zuchttiere, diese Kriterien bei einem Hahn anwenden. Sollte eine Henne solch ein Merkmal aufweisen, sollte dieses Tier nur mit besonderer Vorsicht in die Zucht eingebaut werden.

Von der seitlichen Ansicht sollte ein synchron großes aufgeworfenes Nasenloch zu erkennen sein. Die Tiere die einen fehlenden Nasensattel oder fehlende aufgeworfene Nasenlöcher zeigen sollten nicht in die Zucht eingebaut werden. Sollte bei einem Tier das markante Hufeisen noch fehlen, oder ein Preisrichter wünscht es sich ausgeprägter, sollten wir in Zukunft deutlich mehr darauf achten. Sollte es möglich sein, ist dieses Tier für die kommende Zucht nicht einzusetzen. Ein schiefer Nasensattel, häufig auch verbunden mit einem schiefen Oberschnabel gehört auf der Bewertungskarte in die Spalte der Mängel (Ausschlussfehler). Deformierte Nasensättel, Nasenlöcher oder auch komplett verformte Nasensättel (platte, verdrehte oder Nasensättel mit Furchen und Mulden) vererben sich hartnäckig.

Hiermit möchte ich alle Züchter bitten, wieder etwas mehr Augenmerk auf dieses wichtige Rassemerkmal zu richten. Mich würde es freuen, wenn wir für die Zukunft, eine einheitliche MB in diesem Bereich auf die Beine stellen können.

Patrick Tolle

Hier einige Beispiele:



1: Dieses Tier zeigt ein fehlerhaftes Loch hinterm Nasensattel



Nr. 2 und 3: Feiner Nasensattel mit Hufeisen bei einem Holländer Haubenhuhn Weißhaube gelb.



Nr. 4 Typischer synchroner Nasensattel mit Hufeisen und kurzem Oberschnabel

Nr. 5: Leicht schiefer Nasensattel, nicht in einer Linie mit dem Oberschnabel !



Nr. 6: Tolles Hufeisen und aufgeworfene Nasenlöcher ! Abschluss vom Nasensattel zeigt eine kräftige Kerbe bzw. Mulde (Mangel), solch ein Tier nicht in die Zucht einbauen !



Nr. 7:

Mangel:

Nicht synchron in den Nasenlöchern bzw. im Nasensattel, Hufeisen typischer oder sogar fehlend